

Bachelor-Thesis

im Studiengang Gestaltung
Studienrichtung Modedesign

Thema: Bedeutung der Bekleidungsgestaltung für das psychische Wohlbefinden – Recherche und Analyse als Basis einer Kollektionsentwicklung im Modedesign

Vorgelegt von: Helaß, Magdalena

Seminargruppe: 192883 / Matrikelnummer: 40635

eingereicht am: 03.07.2023

ANGEWANDTE KUNST SCHNEEBERG

Fakultät der Westsächsischen Hochschule Zwickau

Eingangsvermerke der Prüferin/des Prüfers:

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Schloss Sanssouci zur Zeit Friedrich II.	5
3. Psychisches Wohlbefinden	7
3.1 Definition des Begriffs „Psychisches Wohlbefinden“	7
3.2 Entstehung und Bedeutung von psychischem Wohlbefinden	8
4. Aspekte der Bekleidungsgestaltung und ihre Bedeutung für das psychische Wohlbefinden am Beispiel von Schloss Sanssouci	11
4.1 Farbgebung	11
4.2 Formen und Ornamente	20
4.3 Das Schloss als Ort der Repräsentation und des Rückzugs	26
5. Weitere Aspekte der Bekleidungsgestaltung und ihre Bedeutung für das psychische Wohlbefinden	29
6. Fazit	32
Literaturverzeichnis	33
Abbildungsverzeichnis	35
Selbstständigkeitserklärung	36

Hinweis

Die in dieser Bachelorarbeit verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich immer auf alle Geschlechter. Auf eine Doppelnennung und gegenderte Bezeichnung wurde mit Blick auf eine bessere Lesbarkeit des Textes verzichtet.

1. Einleitung

Reichverzierte historische Bauwerke sind oft Quelle für Staunen und Bewunderung vonseiten der Besucher. Nicht selten lenkt ein Rundgang durch ehemals königliche Gemächer von den eigenen Sorgen im Alltag ab und bereitet Freude. Des Weiteren fällt auf, dass trotz der Vielzahl der angewandten Gestaltungselemente eine gewisse Harmonie vorherrscht und das Gefühl der Reizüberflutung ausbleibt.

Bei einem Besuch des Schlosses Sanssouci ergab sich daraus die Frage, durch welche Mittel der Gestaltung diese positive Wirkung auf das psychische Wohlbefinden hervorgerufen wird. Es soll untersucht werden, ob sich diese Aspekte auf die Gestaltung von Bekleidung, hier im Speziellen die Oberbekleidung, übertragen lassen, beziehungsweise, ob diese dafür geeignet sind. Grundlage zur Beantwortung dieser Fragestellung bildet die Analyse ausgewählter Gestaltungselemente und die Untersuchung ihres Einflusses auf die menschliche Psyche. Dadurch soll ermittelt werden, ob diese positive Wirkung rein subjektiv oder auch wissenschaftlich belegbar ist.

Der Nutzen ergibt sich daraus, dass damit ein weiteres Mittel gefunden wurde, durch welches sich die mentale Gesundheit positiv beeinflussen lässt. Da psychisches und physisches Wohlbefinden eng miteinander verknüpft sind, kann dies auch einen Einfluss auf die allgemeine Lebensqualität und Zufriedenheit nehmen.¹ Die Relevanz der Arbeit ergibt sich ebenfalls aus dem Fokus des Themas auf das psychische Wohlbefinden, welches in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen hat.

Diese Analyse soll exemplarisch am Schloss Sanssouci durchgeführt werden. Dabei ist zu erwähnen, dass der Fokus auf die Innenausstattung des Schlosses zur Zeit König Friedrich II. von Preußen gelegt wird. Diese Eingrenzung wurde vorgenommen, um den Umfang dieser Arbeit überschaubar gestalten zu können. Auch erweist sich das Schloss

¹ Vgl. Brähler, Elmar / Klaiberg, Antje / Schumacher, Jörg (Hrsg.): Diagnostische Verfahren zu Lebensqualität und Wohlbefinden. Göttingen 2003, S. 9 f.

aufgrund seines Hauptzwecks als Rückzugsort für den König als passender für die angestrebte Untersuchung als das rein zur Repräsentation erbaute Neue Palais, welches sich ebenfalls im Park Sanssouci befindet.

2. Schloss Sanssouci zur Zeit Friedrich II.

Das auf einem Hang gelegene Schloss Sanssouci ist Teil der gleichnamigen Parkanlage nordwestlich von Potsdam. Es diente Friedrich II. als Lustschloss und war bevorzugter Rückzugsort des Königs.² Dies spiegelt sich in der Namensgebung wider. Übersetzt bedeutet Sanssouci „ohne Sorge“.³

Das Gelände war ursprünglich als Nutzgarten angelegt worden. Im Jahr 1743/1744 begann die Umgestaltung mit der Terrassierung des Hanges und ein Jahr später erfolgte die Grundsteinlegung für das Schloss. Insgesamt betrug die Bauzeit lediglich drei Jahre. Mit dem Bau beauftragt wurde Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff. Friedrich II. selbst hatte genaue Vorstellungen davon, wie Schloss Sanssouci aussehen sollte. Insbesondere auf den Grundriss, die Bepflanzung und die zu verwendenden Materialien nahm er großen Einfluss. Dabei bewies er ein sicheres Gespür für Proportionen und die Verteilung der einzelnen Bauelemente.^{4,5} Bei Innenausstattung und Dekoration gab er den allgemeinen Charakter und gewünschten Ausdruck vor.⁶

Der Grundriss wird von dem ovalen Marmorsaal bestimmt, welcher den Mittelpunkt des Schlosses bildet. Davon ausgehend befinden sich im Ostflügel die königlichen Wohnräume mit Empfangszimmer, Konzertzimmer, Arbeits- und Schlafzimmer, der kreisrunden Bibliothek und der kleinen Galerie. Im Westflügel sind vier Gästezimmer vorzufinden.⁷ Alle Zimmer wurden im Stil des friderizianischen Rokoko dekoriert und ausgestattet. Vor allem Marmorsaal, Konzertzimmer und

² Vgl. Büttner, Frank (Hg.): Geschichte der bildenden Kunst in Deutschland. Bd. 5: Barock und Rokoko, München, Berlin u. a. 2008, S. 221 f.

³ Vgl. Staatliche Archivverwaltung der DDR (Hg.): Potsdamer Schlösser. In Geschichte und Kunst, 3. Auflage, Leipzig 1984, S. 29.

⁴ Vgl. Büttner, 2008 (wie Anm. 1), S. 221 f.

⁵ Vgl. Generaldirektion der Stiftung Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci (Hg.): Potsdamer Schlösser und Gärten. Bau- und Gartenkunst vom 17. bis 20. Jahrhundert, Ausst.-Kat. Potsdam, Neues Palais, Römische Bäder und Orangerie Potsdam-Sanssouci, Potsdam 1993, S. 23.

⁶ Dies. S. 21.

⁷ Vgl. Büttner, 2008 (wie Anm. 1), S. 221 f.

Bibliothek gelten als Meisterleistungen der Stilepoche des Rokoko.⁸ Anzumerken ist, dass die originale Ausstattung des Arbeits- und Schlafzimmers im Rokokostil nicht mehr erhalten ist. Ebenfalls unterscheiden sich die Dekorationsstile der einzelnen Räume teilweise leicht voneinander, was allerdings das Gesamtbild nicht beeinträchtigt. Dieser Umstand ist darauf zurückzuführen, dass während der Bauzeit die ausführenden Künstler oft wechselten.⁹ Auf die einzelnen Gestaltungselemente wird in den folgenden Punkten noch genauer eingegangen.

⁸ Vgl. Generaldirektion der Stiftung Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci, 1993 (wie Anm. 3), S. 26.

⁹ Dies. S. 28–29.

3. Psychisches Wohlbefinden

3.1 Definition des Begriffs „Psychisches Wohlbefinden“

Vorwegzunehmen ist, dass der Begriff des psychischen Wohlbefindens schwer zu definieren ist, da er einen Zustand beschreibt, welcher von Person zu Person unterschiedlich definiert wird und von deren subjektiver Wahrnehmung des aktuellen Befindens abhängig ist. Dadurch ergibt sich ein weites Spektrum an möglichen Einflussfaktoren, die das psychische Wohlbefinden eines Individuums bestimmen. Diese Multidimensionalität ergibt sich aus den unterschiedlichen Lebenssituationen, sozialen Umfeldern, kulturellen Einflüssen und ökonomischen Rahmenbedingungen. Des Weiteren besteht Aufholbedarf in der Forschung, da diese sich bis jetzt vorrangig mit negativen Gefühlslagen auseinandergesetzt hat. Allgemein gültig ist jedoch, dass es sich bei psychischem Wohlbefinden um einen Zustand handelt, welcher durchgängig als positiv gewertet wird und bei dem positive Emotionen im Mittelpunkt stehen. Weiter ergibt sich psychisches Wohlbefinden aus der Befriedigung von Bedürfnissen. Dabei ist allerdings noch unklar, welche Bedürfnisse hierbei eine zentrale Rolle einnehmen.^{10, 11, 12}

Eine Möglichkeit, das psychische Wohlbefinden in das allgemeine Wohlbefinden einzuordnen, ist das Strukturmodell nach Becker. Dabei werden vier Kategorien unterschieden. Das aktuelle und habituelle psychische Wohlbefinden und das aktuelle und habituelle physische Wohlbefinden. Dabei beschreibt das aktuelle Wohlbefinden jeweils die momentane Situation und das habituelle Wohlbefinden die allgemeine Verfassung über einen längeren Zeitraum gesehen. Psychisches

¹⁰ Vgl. Frank, Renate: Den störungsorientierten Blick erweitern, in: Frank, Renate / Flückiger, Christoph (Hg.): Therapieziel Wohlbefinden. Ressourcen aktivieren in der Psychotherapie, 4. Auflage, Berlin 2022, S. 6, 10.

¹¹ Vgl. Ditzen, Beate / Kirsch, Peter: Neuromodulatorische Einflüsse auf das Wohlbefinden: Dopamin und Oxytocin, in: Frank, Renate / Flückiger, Christoph (Hg.): Therapieziel Wohlbefinden. Ressourcen aktivieren in der Psychotherapie, 4. Auflage, Berlin 2022, S. 50, 58.

¹² Vgl. Kagerer, Sabine / Stark, Rudolf: Neuronale Grundlage positiver Emotionen, in: Frank, Renate / Flückiger, Christoph (Hg.): Therapieziel Wohlbefinden. Ressourcen aktivieren in der Psychotherapie, 4. Auflage, Berlin 2022, S. 39.

Wohlbefinden entsteht hier durch positive Gefühle und Stimmungen, sowie das seltene Auftreten von negativen Gefühlen. Physisches Wohlbefinden durch eine hohe Vitalität und die körperliche Beschwerdefreiheit. Beckers Modell weist auch darauf hin, dass psychisches und physisches Wohlbefinden eng miteinander verbunden sind und einander maßgeblich beeinflussen.¹³

Eine weitere Definition für den Begriff des psychischen Wohlbefindens bietet das Konzept des Flourishing. Im Allgemeinen beschreibt dieses Konzept eine psychisch gesunde Lebensführung. Diese ergibt sich aus den folgenden Aspekten: hedonisches Wohlbefinden, eudaimonisches Wohlbefinden und soziales Wohlbefinden. Hedonisches Wohlbefinden tritt auf, wenn mehr positive als negative Gefühle vorhanden sind und sich eine gewisse Lebenszufriedenheit einstellt. Eudaimonisches Wohlbefinden beschreibt das Vorhandensein von Fähigkeiten, die es ermöglichen, die Anforderungen und Herausforderungen des Lebens erfolgreich zu meistern. Soziales Wohlbefinden ergibt sich aus einem intakten sozialen Umfeld. Um einen stabilen psychischen Gesundheitszustand erlangen zu können, müssen hedonisches und eudaimonisches Wohlbefinden zur gleichen Zeit eintreten.^{14, 15}

3.2 Entstehung und Bedeutung von psychischem Wohlbefinden

Wie im vorhergehendem Punkt beschrieben, ist psychisches Wohlbefinden unter anderem das Vorhandensein von positiven Emotionen. Aktuelles psychisches Wohlbefinden entsteht demnach durch angenehme sensorische Reize in der Umwelt oder intrapersonell durch die Gedankengänge einer Person.¹⁶ Eine zentrale Rolle spielen

¹³ Vgl. Frank, 2022 (wie Anm. 9), S. 7.

¹⁴ Vgl. Frank, Renate: Eudaimonisches Wohlbefinden: Erfüllung, vitale Lebendigkeit, Sinn und persönliche Entwicklung fördern, in: Frank, Renate / Flückiger, Christoph (Hg.): Therapieziel Wohlbefinden. Ressourcen aktivieren in der Psychotherapie, 4. Auflage, Berlin 2022, S. 118.

¹⁵ Vgl. Frank, 2022 (wie Anm. 9), S. 4, 6.

¹⁶ Vgl. Kagerer / Stark, 2022 (wie Anm. 11), S. 41.

dabei schöne Erlebnisse, welche Gefühle wie Heiterkeit, Freude und Spaß hervorrufen, aber auch engagiertes Handeln, um persönliche Ziele zu erreichen. Das Resultat sind Gefühle wie Freude und Stolz und Erfahrungen, welche als sinnstiftend und erfüllend eingestuft werden.¹⁷ Vor allem Situationen, die zur Ausschüttung von Dopamin und Oxytocin führen, fördern das Aufkommen von positiven Stimmungen. Dopamin wird durch angenehme Erlebnisse und erfolgreiche Handlungen begünstigt, welche das Belohnungssystem des Gehirns aktivieren und Oxytocin durch ein Vorhandensein von Zuwendung und Nähe im sozialen Umfeld. Dies führt nachweislich zur Stressreduktion.¹⁸ Weiter hilft die Reduzierung von negativen Gefühlen und unangenehmen Umständen dabei, mehr Raum für positive Emotionen und Erfahrungen zu schaffen.¹⁹

Daraus ergibt sich, dass sich das psychische Wohlbefinden bereits mit simplen Mitteln langanhaltend steigern lässt.²⁰ Dies ist auch in Ansätzen der Genuss Therapie erkennbar. Dadurch ist es möglich zumindest kurzfristig auf die aktuelle Gefühlslage einen direkten positiven Einfluss auszuüben. Dies wird erreicht, in dem kleine Genüsse im Alltag entdeckt und wahrgenommen werden. Das geschieht durch die Aktivierung der fünf Sinne und der Verbindung des Genusses mit guten Erinnerungen. Dabei ist festzuhalten, dass jede Person Genuss anders definiert und wahrnimmt. Wichtig ist, dass die Person weiß, was ihr guttut. Durch die Fähigkeit, die eigene Gefühlslage zu beeinflussen, wird auch die eigene Autonomie gestärkt.²¹ Ein Beispiel für einen Genuss im Alltag ist ein Spaziergang in der Natur. Bereits in mehreren Studien wurde das therapeutische Potenzial und die entspannende Wirkung der Natur nachgewiesen. Dieser Effekt tritt auch auf, wenn Zimmerpflanzen in

¹⁷ Vgl. Frank, 2022 (wie Anm. 14), S. 118.

¹⁸ Vgl. Ditzen / Kirsch, 2022 (wie Anm. 10), S. 51, 55 f.

¹⁹ Vgl. Frank, 2022 (wie Anm. 9), S. 14.

²⁰ Dies. S. 16.

²¹ Vgl. Koppenhöfer, Eva: Sinnliche Lebendigkeit erfahren – Wohlbefinden durch Sinnesgenüsse erleben, in: Frank, Renate / Flückiger, Christoph (Hg.): Therapieziel Wohlbefinden. Ressourcen aktivieren in der Psychotherapie, 4. Auflage, Berlin 2022, S. 264–269.

Innenräumen eingesetzt werden. Eine ähnliche Wirkung haben Bilder von Landschaften oder Pflanzen.²²

Ein weiterer Ansatz, um das psychische Wohlbefinden zu steigern, besteht darin, fehlende Ressourcen zu erarbeiten.²³ Als Ressource wird alles bezeichnet, was in bestimmten Lebenssituationen von Wert ist und unterstützend wirkt. Dies können intrapersonelle Aspekte sein, aber ebenso Faktoren von außerhalb.²⁴ Verbessert sich zum Beispiel die Fähigkeit einer Person besser mit Stress umgehen zu können, kann ihr dies in der nächsten stressigen Situation dabei helfen besser damit umzugehen und dadurch die durch den Stress hervorgerufenen negativen Gefühle zu dämpfen.²⁵

Weitere wichtige Faktoren, die die Entstehung von psychischem Wohlbefinden begünstigen, sind die Fähigkeit der Selbstakzeptanz und ein gutes Selbstwertgefühl, die Chance auf persönliches Wachstum, die Betrachtung des eigenen Lebens als sinnvoll und ein positiver Blick auf die Gesellschaft sowie ein Vorhandensein von Autonomie.²⁶

Der Vollständigkeit halber muss ebenfalls darauf hingewiesen werden, dass das physische Wohlbefinden einen erheblichen Anteil am allgemeinen Wohlbefinden hat und somit auch am psychischen Wohlbefinden. Durch die Steigerung des physischen Wohlbefindens ergibt sich automatisch ein verbessertes psychisches Wohlbefinden.²⁷

²² Vgl. Dodeler, Virginie / Fischer, Gustave-Nicolas: Wie Gedanken unser Wohlbefinden beeinflussen. Auswirkungen der Psyche auf die Gesundheit, Heidelberg 2013, S. 75–79.

²³ Vgl. Dick, Andreas: Durch Psychotherapie Freude, Vergnügen und Glück fördern, in: Frank, Renate / Flückiger, Christoph (Hg.): Therapieziel Wohlbefinden. Ressourcen aktivieren in der Psychotherapie, 4. Auflage, Berlin 2022, S. 115.

²⁴ Vgl. Frank, 2022 (wie Anm. 9), S. 6.

²⁵ Dies. S. 14.

²⁶ Dies. S. 7–9.

²⁷ Vgl. Ditzen / Kirsch, 2022 (wie Anm. 10), S. 50.

4. Aspekte der Bekleidungsgestaltung und ihre Bedeutung für das psychische Wohlbefinden am Beispiel von Schloss Sanssouci

4.1 Farbgebung

Eines der in Schloss Sanssouci angewandten Gestaltungselemente, welches sich stark auf die psychische Gesundheit und damit auf das psychische Wohlbefinden auswirkt, ist die Farbe.²⁸ Dabei wird lediglich Bezug auf die Wirkung der Farbgebung auf die Psyche genommen. Die Farbsymbolik wird dabei außer Acht gelassen, da Wirkung von Farben universell, ihre symbolische Bedeutung jedoch stark kulturabhängig ist. Des Weiteren muss erwähnt werden, dass die Farbwirkung von Mensch zu Mensch leicht unterschiedlich ist, im Großen und Ganzen jedoch einem einheitlichen Schema folgt.²⁹

In den Innenräumen dominiert das Gold in Kombination mit im Vergleich dazu zurückhaltenderen, sanfteren Farben. Dazu gehören Weiß, helle Blau- und Grautöne, Mintgrün, Rosatöne, helle und dunkle Brauntöne sowie Gelb. Als Akzentfarben wurden Magenta, Rubinrot, Ultramarin und Dunkelgrün eingesetzt.^{30, 31}

Es ist erwiesen, dass Blautöne beruhigend wirken, kreatives Denken fördern und ein Harmoniegefühl begünstigen. Das gilt für alle im Schloss Sanssouci vorkommenden Blautöne. Bei an Depressionen erkrankten Menschen können diese jedoch zu Verstimmungen führen.³²

Rot- und Rosatöne wirken beide aktivierend und anregend auf die Psyche. Rot verhilft zu besserer Konzentrationsfähigkeit bei monotonen Aufgaben. Das Rosa hingegen wirkt zusätzlich beruhigend. Dabei wirkt das Altrosa des Empfangszimmers seriöser als das reine Rosa der

²⁸ Vgl. Roth, Mareike / Saiz, Oliver: Emotion gestalten. Methodik und Strategie für Designer, Basel 2014, S. 181.

²⁹ Vgl. Kobbert, Max J.: Das Buch der Farben. 2. Auflage, Darmstadt 2019, S. 162.

³⁰ Vgl. Hoffmann, Thomas R.: Wie erkenne ich? Die Kunst des Rokoko, Stuttgart 2006, S. 36–38.

³¹ Vgl. Büttner, 2008 (wie Anm. 1), S. 221 f.

³² Vgl. Causse, Jean-Gabriel: Die unglaubliche Kraft der Farben. München 2015, S. 135–138.

Kleinen Galerie (Vgl. Abb. 1 und 2).^{33, 34} Die Wirkung von Grün ist, aufgrund dessen Assoziation mit der Natur, oft besänftigend und beruhigend. Grün ist eine Farbe, welche Stress lindern kann und neue Energie verleiht. Das Grün der Eingangshalle wirkt jedoch künstlich und dadurch abstoßend (Vgl. Abb. 3).³⁵ Der in Sanssouci eingesetzte Gelbton hebt die Stimmung. Diese Wirkung wird, im Gegensatz zu blau, auch nicht von depressiven Krankheitsbildern umgekehrt. Ähnlich wie Grün verleiht Gelb neue Energie. Des Weiteren fördert es die Konzentrationsfähigkeit und verbessert auf zwischenmenschlicher Ebene Verständigung und Kommunikation. Dass im Schloss Sanssouci nur abgeschwächte, warme und keine grellen Gelbtöne verwendet wurden führt dazu, dass das Gelb seine erdrückende Wirkung verliert.³⁶ ³⁷ Grau wird oft als eintönig und langweilig bezeichnet, aber neuere Untersuchungen haben gezeigt, dass vor allem helleren Grautönen durchaus positive Wirkungen zugeordnet werden. Demnach werden die Grautöne, die im Schloss Sanssouci vorherrschen als heiter, glücklich, lebhaft und angenehm in ihrer Wirkung beschrieben.³⁸ Ebenfalls positiv in ihrer Wirkung beurteilt werden die Brauntöne.³⁹ Die reichen Goldverzierungen wirken eindrucksvoll. Gold allein kann aber ebenso schnell überwältigend wirken.⁴⁰

³³ Vgl. Causse, 2015 (wie Anm. 34), S. 139–146.

³⁴ Vgl. Chijiwa, Hideaki: Color Harmony. A Guide to Creative Color Combinations, Rockport 1987, S. 12.

³⁵ Vgl. Causse, 2015 (wie Anm. 34), S. 147–149.

³⁶ Ders. S. 157 f.

³⁷ Vgl. Chijiwa, 1987 (wie Anm. 36), S. 13

³⁸ Vgl. Kobbert, 2019 (wie Anm. 31), S. 165.

³⁹ Vgl. Heller, Eva: Wie Farben wirken. Reinbek bei Hamburg 1999, S. 201 f.

⁴⁰ Vgl. Riedel, Ingrid: Farben in Religion, Gesellschaft, Kunst und Psychotherapie. Stuttgart 2002, S. 233.



Abbildung 1 Empfangszimmer



Abbildung 2 Kleine Galerie



Abbildung 3 Decke der Eingangshalle

Betrachtet man die Innenräume des Schlosses genauer, fällt auf, dass innerhalb eines Raumes immer mehr als eine Farbe verwendet wird. Da Farben einander in ihrer Wirkung beeinflussen, müssen die verwendeten Farbkombinationen mit beachtet werden. Als Beispiel sei hier das Weiß angebracht. Alleinstehend wirkt Weiß leer, es ist weder aktivierend noch

beruhigend. Es kann selbst zu Unwohlsein und Müdigkeit führen. Kombiniert man es aber mit den anderen Farben, nimmt es dem Gold seinen überwältigenden Effekt, verhilft den anderen Farben zu mehr Strahlkraft und verwandelt sich in eine leichte Farbe mit positiver psychischer Wirkung.^{41, 42, 43} So wird die Farbkombination Weiß, Gold, Blau, welche in einem der Gästezimmer vorherrscht als besonders harmonisch wahrgenommen. Gleichzeitig verleiht der Einsatz von Gold dieser Kombination Wärme und gleicht die sedierende Wirkung des Blauen aus (Vgl. Abb. 4).⁴⁴ Die Wirkung von Weiß in Kombination mit anderen Farben ist in jedem Raum anzutreffen. Wo anregende Farben verwendet wurden, schafft Weiß Ruhe und wo beruhigende Farben zum Einsatz kommen, schafft Weiß Lebendigkeit.^{45, 46} Eine Ausnahme bildet die kreisrunde Bibliothek. Dort wurde ein dunkles Braun eingesetzt, welches für Wärme und Behaglichkeit sorgt und das Gold, Rosa und Blau in Szene setzt (Vgl. Abb. 5).⁴⁷

⁴¹ Vgl. Heller, Eva: *Wie Farben auf Gefühl und Verstand wirken*. München 2000, S. 159.

⁴² Vgl. Riedel, 2002 (wie Anm. 42), S. 172.

⁴³ Vgl. Frieling, Heinrich: *Mensch und Farbe*. 2. Auflage, Gleichen / Zürich 2006, S. 117.

⁴⁴ Vgl. Heller, 2000 (wie Anm. 44), S. 159.

⁴⁵ Vgl. Kobbert, 2019 (wie Anm. 31), S. 165.

⁴⁶ Vgl. Chijiwa, 1987 (wie Anm. 36), S. 25.

⁴⁷ Vgl. Causse, 2015 (wie Anm. 34), S. 160–163.



Abbildung 4 Gästezimmer



Abbildung 5 Bibliothek

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass bei der Innenausstattung des Schlosses sehr ausgewogene Farbkombinationen verwendet wurde, die weder langweilig noch zu aufdringlich wirken. Dies wird durch den Einsatz von Akzentfarben erreicht oder in dem die Intensität einer sanften Farbe durch großflächige Anwendung gesteigert wird. Gleichzeitig sind die Farbkombinationen zeitlos und vertraut. Dadurch vermitteln sie ein Gefühl von Sicherheit. Ebenso harmonieren

die ausgewählten Farben gut mit den geschwungenen Formen der Wandverzierungen, auf welche im nächsten Abschnitt eingegangen wird.⁴⁸

Insgesamt wurde in Schloss Sanssouci eine Farbwahl getroffen, die sich überwiegend positiv auf die menschliche Psyche auswirkt und damit durchaus in der Lage ist, das psychische Wohlbefinden zu steigern. Für Bekleidung können sich Träger und Gestalter an den Farbkombinationen orientieren, um harmonische Farbklänge zu erzielen. Da jeder Gegenstand eine Farbe aufweist, kann dieser Aspekt leicht auf Kleidung übertragen werden. Des Weiteren hat Kleidung den Vorteil, dass sie je nach Bedarf einfach ausgetauscht werden kann. Dadurch kann die Wirkung der Farbe eines Kleidungsstücks optimal an die momentanen Bedürfnisse des Trägers angepasst werden. Rot verleiht getragen Selbstbewusstsein und Ehrgeiz, Blau steigert ebenso das Selbstbewusstsein und verbessert auch getragen die Fähigkeit kreativ zu denken. Eigenschaften und Fähigkeiten, welche für das Erreichen persönlicher Ziele benötigt werden und welche wiederum zu gesteigertem psychischem Wohlbefinden führen. Weiter nehmen die Farben der getragenen Kleidungsstücke Einfluss auf die Wirkung des Trägers auf seine Mitmenschen und somit auch auf die Beziehung zu diesen, welche wiederum das psychische Wohlbefinden beeinflussen. Rottöne vermitteln unseren Mitmenschen, dass es sich bei dem Träger um eine positive, dynamische und überzeugende Person handelt. Gold hingegen wirkt schnell aufdringlich. Hinzukommt, dass Farben ein einfaches Mittel sind, um der eigenen Individualität Ausdruck zu verleihen.^{49, 50, 51, 52}

Die meisten der angewandten Farben gelten nach wie vor als zeitlos und sind damit aktuell. Je nach vorherrschendem Zeitgeist werden sie zur Trendfarbe einer Saison ernannt, sodass sie für die Gestaltung von Oberbekleidung durchaus von Bedeutung sind. Durch die

⁴⁸ Vgl. Chijiwa, 1987 (wie Anm. 36), S. 28–32.

⁴⁹ Vgl. Frank, 2022 (wie Anm. 9), S. 7–9.

⁵⁰ Vgl. Causse, 2015 (wie Anm. 34) S. 135–138.

⁵¹ Vgl. Ders. S. 139–146.

⁵² Vgl. Heller, 1999 (wie Anm. 41), S. 192–197.

nachgewiesene starke psychische Wirkung von Farben ist diesem Gestaltungsmittel unbedingt ausreichend Aufmerksamkeit während des Designprozesses zu zollen. Um eine harmonische Farbgebung zu erreichen, kann man sich an den Farben und Farbkombination des Schlosses gut orientieren.

4.2 Formen und Ornamente

Innerhalb des Schlosses verwendete Ornamente für die Innendekoration der Räumlichkeiten sind vor allem die für das Rokoko typischen Rocaillesverzierungen. Dabei handelt es sich um ein asymmetrisches und muschelähnliches Ornament. Diese Ornamente winden sich entlang der Spiegel, Rahmen und Wandabschnitte und vermitteln den Anschein endlos zu sein. Charakteristisch sind für Rocailles auch S-Kurven und C-Schwünge.⁵³ Durch ihre Zartheit, Feingliedrigkeit und Vielfalt wecken sie beim Betrachter ein Gefühl der Leichtigkeit, Heiterkeit und Lebendigkeit (Vgl. Abb. 6). Unterstützt wird der Eindruck durch die fantasievolle Gestaltung der einzelnen Elemente, welche bacchantische Motive, Darstellungen von Nymphen, Faunen und Silenen sowie Allegorien der Künste und Wissenschaft wiedergeben. Diese Ornamente sind vor allem in den Wohnräumen des Königs vorzufinden. Die Gästezimmer sind, mit Ausnahme des Voltairezimmers, weniger stark verziert.^{54, 55, 56}

⁵³ Vgl. Hoffmann, 2006 (wie Anm. 32), S. 13, 24.

⁵⁴ Vgl. Broer, Werner / Etschmann, Walter / Hahne, Robert (Hg.) et al.: Epochen der Kunst. Bd. 3: 15. bis 18. Jahrhundert, Von der Frührenaissance zum Rokoko, München und Wien 1996, S. 263.

⁵⁵ Vgl. Hoffmann, 2006 (wie Anm. 32), S. 38.

⁵⁶ Vgl. Büttner, 2008 (wie Anm. 1), S. 221 f.



Abbildung 6 Konzertzimmer

Der Dekorationsstil des Voltairezimmers unterscheidet sich in den verwendeten Ornamenten von den anderen Zimmern (Vgl. Abb. 7). Anstelle der vergoldeten Rocaillesdekorationen in z. B. Empfangs- und Konzertzimmer sind dort Motive aus der Natur zu finden. Dazu gehören Blütengehänge und Tierdarstellungen. Wie auch in den anderen

Zimmern sind diese Dekorationen unregelmäßig angeordnet, aber mit einer natürlichen Farbigkeit versehen.⁵⁷ Es ist durch Studien bewiesen, dass Naturdarstellungen das psychische Wohlbefinden positiv beeinflussen.⁵⁸



Abbildung 7 Voltairezimmer

Zu beachten sind auch die von den Verzierungen oft überlagerten Flächen und geometrischen Abgrenzungen, welche darunter liegen.⁵⁹ Geometrische Formen, die in den Räumen auftauchen sind zum Beispiel das Oval in der Kuppel des Marmorsaals, die in hohe Rechtecke aufgeteilte Wandvertäfelungen oder die Verzierungen an den Decken die um die Kronleuchter herum kreisförmig angeordnet wurden (Vgl. Abb. 8–10). Die klaren geometrischen Formen im Hintergrund vermitteln dem Betrachter indirekt ein Gefühl der Sicherheit und der Ruhe. Dieses Gefühl wird durch die Aufweichung der harten Grenzen durch die Überlagerung mit den Ornamenten mit einer gewissen Weichheit und Zugänglichkeit kombiniert. Die Rechtecke vermitteln dagegen Dynamik.⁶⁰ Der Einsatz geometrischer Grundformen verleiht der gesamten Wanddekoration Struktur. Die Formen bilden durch ihre Starrheit einen Ausgleich zu den

⁵⁷ Vgl. Büttner, 2008 (wie Anm. 1), S. 222.

⁵⁸ Vgl. Dodeler / Fischer, 2013 (wie Anm. 19), S. 75–79.

⁵⁹ Vgl. Hoffmann, 2006 (wie Anm. 32), S. 13.

⁶⁰ Vgl. Roth / Saiz, 2014 (wie Anm. 30), S. 152 f.

üppigen Stuckdekorationen. Obwohl sie im Gegensatz zu den detaillierten und verspielten Ornamenten eher starr und fest wirken, sind ihre Ecken doch oft abgerundet und die Übergänge zum Beispiel im Voltairezimmer von der Wand zur Decke fließend gestaltet.⁶¹ Damit fügen sie sich mühelos in das Gesamtbild ein und ergänzen es wert bringend. Des Weiteren sind sie überwiegend symmetrisch angeordnet und balancieren damit die asymmetrische Anordnung der Ornamente aus. Dadurch bildet die Innenausstattung innerhalb eines Zimmers eine Einheit, die zusätzlich durch die Farbigkeit unterstrichen wird. Durch die Ausgeglichenheit und Ästhetik der Gesamtwirkung weckt die Innenausstattung ein Gefühl des Vertrauens beim Betrachter und ruft bei der Betrachtung kaum Irritationen hervor, sondern wirkt wohltuend.⁶²



Abbildung 8 Kuppel des Marmorsaals

⁶¹ Vgl. Hoffmann, 2006 (wie Anm. 32), S. 35.

⁶² Vgl. Roth / Saiz, 2014 (wie Anm. 30), S. 151 f.



Abbildung 9 Wandausschnitt im Konzertzimmer



Abbildung 10 Decke des Voltairezimmers

In zwei Räumen jedoch ist dieses Gleichgewicht nicht vorhanden. Marmorsaal und Eingangshalle wirken durch die dort vorhandenen Säulen und strenger angeordneten Verzierungen erdrückend im Vergleich zu den anderen Zimmern.⁶³

Die Wirkung der verwendeten Ornamente und Formen sind auf Kleidung übertragbar, in dem man von ihnen Inspirationen für die Oberflächengestaltung oder für die Linienführung und Silhouette eines Kleidungsstücks übernimmt. Es ist anzunehmen, dass die Wirkung dieser Elemente hauptsächlich den Betrachter beeinflussen. Inwieweit sie das psychische Wohlbefinden des Trägers beeinflusst, ist unklar. Für den Gestalter sind sie aber durchaus relevant. Florale Elemente werden immer wieder für verschiedene Verzierungen an Bekleidung verwendet. Die Verwendung von Rocailleselemente dagegen ist in der zeitgenössischen Oberflächengestaltung weniger vertreten. Eine gute Orientierung bietet die Innenausstattung des Schlosses dagegen dafür, wie einzelne Elemente harmonisch miteinander kombiniert werden können, um ein stimmiges Gesamtbild zusammenzufügen, welches beim Betrachter ein Gefühl der Ausgeglichenheit auslöst.

⁶³ Vgl. Roth / Saiz, 2014 (wie Anm. 30), S. 152f.

4.3 Das Schloss als Ort der Repräsentation und des Rückzugs

Schloss Sanssouci ließ Friedrich II. als Lustschloss erbauen und hatte damit das Ziel, sich einen Rückzugsort zu schaffen. Gleichzeitig war er aber nach wie vor der König von Preußen und damit erfüllt das Schloss auch repräsentative Zwecke. Der Eindruck auf andere war genauso wichtig wie die persönlichen Vorlieben. Vor allem Marmorsaal und Eingangshalle wirken mit ihren Säulen und weniger verspielten dekorativen Elementen starr, monumental und einschüchternd im Ausdruck (Vgl. Abb. 11 und 12).⁶⁴



Abbildung 11 Marmorsaal

⁶⁴ Vgl. Hoffmann, 2006 (wie Anm. 32), S. 32, 36 f.



Abbildung 12 Eingangshalle

Trotz allem war Schloss Sanssouci für Friedrich II. eine Möglichkeit zur Selbstverwirklichung. Dies zeigt sich darin, dass er genaue Anweisungen für den Bau des Schlosses gab und in den Motiven, welche in der Innenausstattung wiedergegeben wurden. Sie spiegeln seine persönlichen Interessen wider, insbesondere die Musik.^{65, 66} Damit bilden Repräsentation und Rückzug eine Einheit im Schloss Sanssouci und eine Balance in der Erfüllung persönlicher und öffentlicher Erwartungen.

⁶⁵ Vgl. Hoffmann, 2006 (wie Anm. 32), S. 32.

⁶⁶ Vgl. Büttner, 2008 (wie Anm. 1), S. 221 f.

Daraus ergibt sich, dass auch Dinge, die der Repräsentation dienen, Raum für Persönliches bieten.

Ähnlich verhält es sich bei Bekleidung. Um sich positiv auf das psychische Wohlbefinden des Trägers auswirken zu können, muss die Balance zwischen der Kleidung als Mittel der Selbstverwirklichung und der Kleidung als Mittel zum Ausdruck von sozialem Status und sozialer Zugehörigkeit stimmen. In einer Situation passend gekleidet zu sein und sich entsprechend der eigenen Präferenzen kleiden zu können, sind beides Faktoren, welche das Selbstwertgefühl des Trägers positiv beeinflussen. Welcher Faktor dabei den stärkeren Einfluss hat, ist von Person zu Person unterschiedlich. Dem Anlass entsprechend gekleidet zu sein, vermittelt dem Träger ebenfalls ein Gefühl der Sicherheit und der Anerkennung. Für den Träger selbst kann die Auswahl der Kleidung durchaus auch eine befriedigende kreative Tätigkeit sein, welche positive Emotionen nach sich zieht und damit die Grundstimmung für den anstehenden Tag maßgeblich beeinflusst.^{67, 68}

Genauso wie die hochwertigen verwendeten Materialien und Farben im Schloss Sanssouci den Status des Königs verdeutlichen, so spiegeln auch Qualität, Preis und Marke eine wichtige Rolle in der Bekleidung.⁶⁹ Daher ist es bei der Gestaltung von Bekleidung wichtig, dass auf die Qualität der verwendeten Materialien geachtet wird. Die Wirkung des Kleidungsstücks auf Träger und Betrachter sollte in den Designprozess bewusst mit eingebunden werden. Des Weiteren ist es empfehlenswert innerhalb einer Kollektion eine Bandbreite an verschiedenen Farben, Silhouette und Materialien anzubieten, um dem Träger die Möglichkeit zu geben, das für ihn und zum Anlass am besten passende Kleidungsstück auszuwählen.

⁶⁷ Vgl. Broega, A C / Matté, L L: The evaluation of (social-)psychological comfort in clothing, a possible approach, in: IOP Conference Series: Materials Science and Engineering 254, 2017, S. 3. <<https://doi.org/10.1088/1757-899X/254/18/182008>> (21.06.2023, 13:18 Uhr)

⁶⁸ Vgl. Daberkow, Karlheinz / Hoffmann, Hans-Joachim: Das individuelle Erleben „Alltäglichen“ Bekleidens. Eine qualitativ-inhaltsanalytische Studie, München und Wien 1994, S. 102 f., 168–171.

⁶⁹ Vgl. Broega / Matté, 2017 (wie Anm. 72), S. 3.

5. Weitere Aspekte der Bekleidungsgestaltung und ihre Bedeutung für das psychische Wohlbefinden

Ergänzend zu den bereits durchgeführten Untersuchungen gibt es zwei weitere Aspekte in der Bekleidungsgestaltung, welche das Wohlbefinden maßgeblich mit beeinflussen. Das ist zum einen die Passform des Kleidungsstücks und zum anderen das Material, aus welchem das Kleidungsstück hergestellt ist. Diese beiden Aspekte wirken sich auf das gesamte Wohlbefinden aus, hauptsächlich aber auf das physische. Da physisches Wohlbefinden und psychisches Wohlbefinden untrennbar sind, sind sie jedoch mit zu beachten. Der Einfluss des physischen Wohlbefindens ergibt sich daraus, dass körperliches Unwohlsein zu den entsprechenden negativen psychischen Empfindungen führt. Da Kleidung direkt am Körper getragen wird und das den gesamten Tag über, hat sie einen großen Anteil daran, ob wir uns physisch wohlfühlen und somit auch, ob wir uns psychisch wohlfühlen.⁷⁰

Wird zunächst die Passform eines Kleidungsstücks betrachtet, fällt auf, dass gut sitzende Kleidung die Bewegungsfreiheit nicht einschränkt. Dazu gehört, dass sie korrekt am Körper sitzt und dass das Kleidungsstück vom Träger nicht ständig in Position gebracht werden muss. Weiter sollte ein Kleidungsstück den Körper nicht auf unangenehme Weise einengen und keine Druckstellen oder Reibung erzeugen. Des Weiteren ermöglicht die Passform eines Kleidungsstücks bestimmte Körperstellen zu betonen oder zu kaschieren. Dadurch können Merkmale, die der Träger an sich selbst mag oder aufgrund von vorherrschenden Schönheitsidealen als erstrebenswert betrachtet, hervorgehoben werden und ihm somit zu mehr Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl verhelfen. Aufgrund von persönlichen Vorlieben und Unterschieden im Körperbau lässt sich schlussfolgern, dass die Qualität der Passform eines Kleidungsstücks nicht nur von der technisch

⁷⁰ Vgl. S, Lavanya: Clothing Comfort – Physiological Status and Psychological Status, in: International Journal for Modern Trends in Science and Technology 6(9S), 2020, S. 61–67. <<https://doi.org/10.46501/IJMTST0609S10>> (21.03.2023, 13:10 Uhr)

korrekten Umsetzung bestimmt wird, sondern auch von der subjektiven Einschätzung eines jeden Trägers.^{71, 72}

Das verwendete Material wirkt sich über mehrere Eigenschaften auf das physische Wohlbefinden aus. Zum einen bestimmt die Fähigkeit eines bestimmten Stoffs Schweiß zu transportieren oder den Körper bei der Wärmeregulierung zu unterstützen darüber, ob ein Kleidungsstück angenehm zu tragen ist. Weiter beeinflussen Elastizität, Gewicht und Dicke eines Stoffes die Bewegungsfreiheit eines Kleidungsstücks.⁷³ Ein weiterer Punkt ist, dass die Wahrnehmung von Bekleidung direkt auf der Haut hauptsächlich vom Material abhängig ist. Vor allem für Allergiker ist dies entscheidend für ein gesteigertes Wohlbefinden.⁷⁴ Auch beim verwendeten Material gibt es keine universelle Antwort darauf, welches sich am besten eignet. Die Eignung ist immer davon abhängig, welche Materialeigenschaften vorliegen müssen, um eine bestimmte Funktion erfüllen zu können. So haben Naturmaterialien und synthetische Materialien unterschiedliche Eigenschaften, die sich aber auch bis zu einem gewissen Grad miteinander kombinieren lassen.⁷⁵

Bei Naturmaterialien und recycelten Materialien lohnt es sich ergänzend zu erwähnen, dass das Umweltbewusstsein der Träger über die letzten Jahre bedeutend zugenommen hat. Daher ist es vielen wichtig, dass die Produkte, die sie täglich verwenden, möglichst umweltschonend hergestellt wurden.⁷⁶ Oft können sie dies mit ihrem Gewissen besser vereinbaren und fühlen sich dadurch wohler bzw. können dadurch auch ihren Standpunkt zu einem Thema, das ihnen wichtig ist, Ausdruck verleihen. Beides Aspekte, die sich positiv auf das psychische Wohlbefinden auswirken.

⁷¹ Vgl. S, 2020 (wie Anm. 75), S. 61–67.

⁷² Vgl. Oglakcioglu, Nida: Design of functional knitted fabrics for medical corsets with high clothing comfort characteristics, in: Journal of Industrial Textiles 45(5), 2016, S. 1009–1025. <<https://doi.org/10.1177/1528083714551438>> (21.06.2023, 13:15 Uhr)

⁷³ Dies. S. 1009–1025.

⁷⁴ Vgl. S, 2020 (wie Anm. 75), S. 61–67.

⁷⁵ Vgl. Oglakcioglu, 2016 (wie Anm. 77), S. 1009–1025.

⁷⁶ Vgl. Becker, Joachim H. / Hofmann, Daniela / Pastoors, Sven et al.: Praxishandbuch Nachhaltige Produktentwicklung. Ein Leitfaden mit Tipps zur Entwicklung und Vermarktung nachhaltiger Produkte, Berlin 2018, S. 1.

Aus diesen Betrachtungen lässt sich zusammenfassend sagen, dass nicht nur die Optik eines Kleidungsstücks darüber entscheidet, ob es das psychische Wohlbefinden steigert, sondern auch, wie gut es eine Funktion erfüllt und wie gut es dem Träger passt. Für die Bekleidungsgestaltung ergibt sich daraus, dass unterschiedliche Passformen innerhalb einer Kollektion angeboten werden sollten. Die möglichen Auswirkungen von bestimmten Materialeigenschaften auf die Zielgruppe sollten ebenfalls mit beachtet werden, um den Einfluss von Kleidung auf das psychische Wohlbefinden so groß wie möglich zu halten.

6. Fazit

Es ergibt sich, dass sich die Gestaltung des Schloss Sanssouci aufgrund seiner Harmonie und Ausgewogenheit positiv auf das psychische Wohlbefinden des Betrachters auswirkt und dass die Bedeutung der Bekleidungsgestaltung für das psychische Wohlbefinden beachtlich ist. Des Weiteren können die positiv wirkenden Gestaltungselemente des Schlosses auf Bekleidung übertragen werden. Aufgrund der aktuellen wissenschaftlichen Datenlage macht dies am meisten für die Farbgebung Sinn. Der positive Effekt von Farbe und wie dieser erzielt werden kann, ist von allen wissenschaftlich am besten nachgewiesen.

Den größten Einfluss auf das psychische Wohlbefinden hat Kleidung jedoch durch seine starke Wirkung auf das physische Wohlbefinden. Für ein gesteigertes psychisches Wohlbefinden durch Kleidung sind die sozialen, psychologischen und physiologischen Aspekte untrennbar miteinander verbunden.

Um Kleidung effektiv für einen weiten Kreis von Konsumenten zur Verbesserung des psychischen Wohlbefindens nutzen zu können, ist dennoch mehr Forschung wünschenswert. Insbesondere dahingehend, um herauszufinden, welche Faktoren für eine bestimmte Gruppe von Trägern von größter Bedeutung sind. Diese Faktoren können dann in der Konfektion verwendet werden. Damit würde ein möglichst weiter Personenkreis davon profitieren. Die Beachtung dieser Faktoren kann dann wiederum zu einem wirtschaftlichen Vorteil für ein Bekleidungsunternehmen führen, wenn es sich zum Beispiel auf eine Nische konzentriert, die vom Markt bis jetzt kaum bedient wird.

Dass eine weitere Vertiefung des Themas lohnenswert ist, ergibt sich ebenfalls daraus, dass das psychische Wohlbefinden unter der aktuellen Schnelllebigkeit unserer Zeit leidet. Dadurch ist jedes Mittel wichtig, um dieses zu fördern, da es einen bedeutenden Einfluss auf die Lebensqualität und damit auch auf die Lebenserwartung hat.⁷⁷

⁷⁷ Vgl. Kim, Eric S. / Macleod, Stephanie / Martin, David et al.: Resilient Aging: Psychological Well-Being and Social Well-Being as Targets for the Promotion of Healthy Aging, in: Gerontology & Geriatric Medicine 7, 2021, S. 1 f. <<https://doi.org/10.1177/23337214211002951>> (25.04.2023, 12:41 Uhr)

Literaturverzeichnis

- Becker, Joachim H. / Hofmann, Daniela / Pastoors, Sven et al.: Praxishandbuch Nachhaltige Produktentwicklung. Ein Leitfaden mit Tipps zur Entwicklung und Vermarktung nachhaltiger Produkte, Berlin 2018.
- Broega, A C / Matté, L L: The evaluation of (social-)psychological comfort in clothing, a possible approach, in: IOP Conference Series: Materials Science and Engineering 254, 2017. <<https://doi.org/10.1088/1757-899X/254/18/182008>> (21.06.2023, 13:18 Uhr)
- Broer, Werner / Etschmann, Walter / Hahne, Robert (Hg.) et al.: Epochen der Kunst. Bd. 3: 15. bis 18. Jahrhundert, Von der Frührenaissance zum Rokoko, München und Wien 1996.
- Brähler, Elmar / Klaiberg, Antje / Schumacher, Jörg (Hrsg.): Diagnostische Verfahren zu Lebensqualität und Wohlbefinden. Göttingen 2003.
- Büttner, Frank (Hg.): Geschichte der bildenden Kunst in Deutschland. Bd. 5: Barock und Rokoko, München, Berlin u. a. 2008.
- Causse, Jean-Gabriel: Die unglaubliche Kraft der Farben. München 2015.
- Chijiwa, Hideaki: Color Harmony. A Guide to Creative Color Combinations, Rockport 1987.
- Daberkow, Karlheinz / Hoffmann, Hans-Joachim: Das individuelle Erleben „Alltäglichen“ Bekleidens. Eine qualitativ-inhaltsanalytische Studie, München und Wien 1994.
- Dodeler, Virginie / Fischer, Gustave-Nicolas: Wie Gedanken unser Wohlbefinden beeinflussen. Auswirkungen der Psyche auf die Gesundheit, Heidelberg 2013.
- Frank, Renate / Flückiger, Christoph (Hg.): Therapieziel Wohlbefinden. Ressourcen aktivieren in der Psychotherapie, 4. Auflage, Berlin 2022.
- Frieling, Heinrich: Mensch und Farbe. 2. Auflage, Gleichen / Zürich 2006
- Generaldirektion der Stiftung Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci (Hg.): Potsdamer Schlösser und Gärten. Bau- und Gartenkunst vom 17. bis 20. Jahrhundert, Potsdam 1993.
- Heller, Eva: Wie Farben wirken. Reinbek bei Hamburg 1999.
- Heller, Eva: Wie Farben auf Gefühl und Verstand wirken. München 2000.
- Hoffmann, Thomas R.: Wie erkenne ich? Die Kunst des Rokoko, Stuttgart 2006.
- Kim, Eric S. / Macleod, Stephanie / Martin, David et al.: Resilient Aging: Psychological Well-Being and Social Well-Being as Targets for the Promotion of Healthy Aging, in: Gerontology & Geriatric Medicine 7, 2021. <<https://doi.org/10.1177/23337214211002951>> (25.04.2023, 12:41 Uhr)
- Kobbert, Max J.: Das Buch der Farben. 2. Auflage, Darmstadt 2019.
- Oglakcioglu, Nida: Design of functional knitted fabrics for medical corsets with high clothing comfort characteristics, in: Journal of Industrial Textiles 45(5), 2016. <<https://doi.org/10.1177/1528083714551438>> (21.06.2023, 13:15 Uhr)

Riedel, Ingrid: Farben in Religion, Gesellschaft, Kunst und Psychotherapie. Stuttgart 2002.

Roth, Mareike / Saiz, Oliver: Emotion gestalten. Methodik und Strategie für Designer, Basel 2014.

S, Lavanya: Clothing Comfort – Physiological Status and Psychological Status, in: International Journal for Modern Trends in Science and Technology 6(9S), 2020.
<<https://doi.org/10.46501/IJMTST0609S10>> (21.03.2023, 13:10 Uhr)

Staatliche Archivverwaltung der DDR (Hg.): Potsdamer Schlösser. In Geschichte und Kunst, 3. Auflage, Leipzig 1984.

Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1 Empfangszimmer</i> , eigene Fotografie, [05.02.2023]	13
<i>Abbildung 2 Kleine Galerie</i> , eigene Fotografie, [05.02.2023]	14
<i>Abbildung 3 Decke der Eingangshalle</i> , eigene Fotografie, [05.02.2023]	15
<i>Abbildung 4 Gästezimmer</i> , eigene Fotografie, [05.02.2023]	17
<i>Abbildung 5 Bibliothek</i> , eigene Fotografie, [05.02.2023]	18
<i>Abbildung 6 Konzertzimmer</i> , eigene Fotografie, [05.02.2023]	21
<i>Abbildung 7 Voltairezimmer</i> , Mortel, Richard: Schloss Sanssouci, 1745, Potsdam (60), [13.01.2018]. < https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/06/Schloss_Sanssouci%2C_1745%2C_Potsdam_%2860%29_%2813.01.2018%29.jpg?uselang=de > (20.03.2023, 14:12 Uhr)	22
<i>Abbildung 8 Kuppel des Marmorsaals</i> , Caulfield, Allie: Potsdam, Schloss Sanssouci, [07.09.2022]. < https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c2/2022-09-07_09-11_Berlin_212_Potsdam%2C_Schloss_Sanssouci_-_52391128189.jpg?uselang=de > (16.03.2023, 09:54 Uhr)	23
<i>Abbildung 9 Wandausschnitt im Konzertzimmer</i> , eigene Fotografie, [05.02.2023]	24
<i>Abbildung 10 Decke des Voltairezimmers</i> , eigene Fotografie, [05.02.2023]	25
<i>Abbildung 11 Marmorsaal</i> , Ibbeken, Hillert / SPSP: Marmorsaal im Schloss Sanssouci, Blick nach Westen. < https://www.spsg.de/schloesser-gaerten/objekt/schloss-sanssouci/ > (16.03.2023, 09:00 Uhr)	26
<i>Abbildung 12 Eingangshalle</i> , eigene Fotografie, [05.02.2023]	27

Selbstständigkeitserklärung

Zur ‚Thesis‘ mit dem Thema: Bedeutung der Bekleidungsgestaltung für das psychische Wohlbefinden – Recherche und Analyse als Basis einer Kollektionsentwicklung im Modedesign

Ich, Helaß, Magdalena erkläre gegenüber der Fakultät Angewandte Kunst Schneeberg (AKS/WHZ), dass ich die Bachelor-Arbeit (‚Thesis‘) selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt habe.

Die vorliegende Arbeit ist frei von Plagiaten. Alle Ausführungen, die wörtlich oder inhaltlich (sinngemäß) aus anderen Quellen entnommen sind, habe ich als solche eindeutig kenntlich gemacht und nachgewiesen. Diese Arbeit wurde in gleicher Form oder ähnlicher Form weder von mir noch von jemand anderen als Prüfungsleistung (d.h. weder an der AKS/WHZ noch andernorts) eingereicht und ist auch noch nicht veröffentlicht worden.

Ort, Datum _____

Unterschrift _____